

Wolff



Der

faine Jakob Rosenblatt.

Intermezzo

von

Ed. Wolf.

Entréelied.

Schaun's mach an, welch' e Mann
Und wie fain und wie zart,
Ist der Jakob Rosenblatt, He, he, he!
Alle Frau'n und alle Fräulein's
Die seh'n mach so gern,
Und schau'n mer halt überall nach. He, he, he!
Ach, wie zart ist mein Teint
Und wie klein meine Händ'.
Seh'n Se nur das faine Haar!
Keine Frau hat den Fuß
Den ich Ihnen hier zeig',
Ja so klein ist er fürwahr!

Repetition.

D'rum bin jach der faine Rosenblatt
Und lieb mach daher auch sehr. He, he, he!
Und es war, so lang die Welt auch steht.
Noch nicht da — so e fainer Herr. He, he, he!

P r o f a.

Gottes Wunder! serwahr, ä Brachtstück der Schöpfung!
ruft Jedermann der mach sieht! Und ohne mer woll'n zu
schmeicheln, nicht wahr, jach bin ä fainer Mann! Wie heißt?
Gott über der Welt! Wenn jach möcht aufzählen die Selbst-
entleibungen alle, welche veranstaltet die Frauenwelt unter sich
blos wegen meiner großen Schönheit. Sie scheinen wohl zu
lachen, meine Herren? Aber jach was! das macht blos der
Neid. Jach brauch neidig zu sein auf Niemand, denn es
gibt doch nur An — Jakob Rosenblatt. Seh'n Se an, wie
fain ist schon der Stoff, woraus ist gemacht diese Hoise.
Wie unglaublich zart ist gearbeitet dieser Frack.

Früher hat sich gedrängt die Frauenwelt zu küssen das
Kleid, was haben getragen unsere Hohenpriester. Jetzt dränge
sich die Frauenwelt, zu berühren den Frack von Jakob Rosen-
blatt. „Ach, welche aine Seligkeit!“ hat erst neulich laut
und öffentlich geseufzt e russische Fürstin, welche hat gehabt
die Ehre zu tanzen mit mir! „Welch' schöner, fainer Mann!“
hat se geseufzt und jach hab geseh'n, wie se hat gebrennt
inwendig ganz lichterloh! In der Früh, am andern Tag, es
ist gewesen auf meiner güldenen Pendeluhr gerade sieben,
kümmt e Diener herein zu steigen bei der Thür. Hat er
gebracht e Briefelche mit an fain Geruch, e Parfüm, das
Fläschche um fünf Gilden. Jach versteh mer auf die Geruch.
Nu, daß ich Ihnen sog, wie jach mer hob' gedacht, sie hat
mer richtig angetragen Herz; und Hand. Was? wern Se
fragen, sonst nisch. Wie heißt nisch? Herz, Hand, Haus,
Hof, Ferd, Wagen, Kanari, Gimpel, Pintschel — kurz, was
halt hat so e russische Fürstin, Alles hat se mer angetragen.
Was glauben Se, was jach ihr hab geschickt zurück for e Post?
Jach hab gesagt: „Jakob Rosenblatt ist nix zu haben for
e jede russische Fürstin.“ und überdies hab jach's gekennet sehr

genau, weil hat gehabt ihr Tateleben sein Laden gleich neben
— (Schlägt sich auf den Mund.) Gott gerechter! Jetzt
hätt jach bald ausgerichtet die russische Fürstin

Doch, meine Herren und Damen, Se werden vielleicht
sein neugierig, zu erfahren das Rezept, durch das jach bin
geworden so e schöne Mensch; denn daß die Natur allan
kann nix so etwas hervorbringen, das wer'n Se einseh'n selbst,
meine Geehrtesten. Also gilt — Se sollen erfahren Alles.
Erstens müssen schon sein die Eltern faine Leut, dürfen machen
ka Arbeit, ka grobe. Zweitens müssen wer'n gewaschen die
Kinder nix gar so oft, weil ruiniert das Wasser und die Lust
die Haut. Hoben Se schon amal gesehen, wie der Bauer
zudeckt sei Feld? Und wie schön werd im Frühjahr das Feld!
Grün und wundervoll! Grad so müß mer behandeln das
Gesicht. Aber, wer'n Se fragen, mit was soll mer denn zu
decken das Gesicht? Wie heißt, mit was deckt der Bauer zu
sei Feld? Wei Mamaeben hat mach gewaschen nur om
Schabestag. Und sehn Se an, wie fain, weiß, ma kennt
sagen beinah n o b e l ist dadurch geworden de Haut. Drittens
müssen wer'n eingeführt die Kinder in de große Welt, müssen
sammeln sich Menschenkenntniß, müssen wer'n tapfer, nü wie?
— wie Jakob Rosenblatt. Was hab jach mitgemacht Alles!

Jach hab studirt die Schwachheiten der Menschen, wann
hat mei Tateleben verkauft e alte Hoisen.

Schon mit sieben Jahr hab jach verkauft e alte Hoisen
an e Bayern, uns hat se gekost im Versagamt dr'itzig Kreuzer.
Jach hab ihm's verkauft um acht Gilden. Jach hab ihm
gesagt, die Hoisen hat gehört dem Rothschild, dem Alten,
und daß er hat gehabt in die Säck' sei erstes Geld. Und
hätten Se sollen seh'n, hingeworfen hat er mer de acht Gilden,
gepackt hat er de Hoisen um dreißig Kreuzer und fort war er
Und das hat Alles nur gemacht der Nam' vom Rothschild.
Hat er geglaubt wahrscheinlich, daß er find't in die Säck' e
paar Tausender. Sehn Se, so hob jach studirt die Schwach-
heiten der Menschen.

Ferner hat mach geschickt mei Tateleben hinaus in de
weite Welt, um kennen zu lernen fremde Sitten. Zum Schein
— aber nur zum Schein — hab jach gehandelt mit Wicks
und Strahölzel. So bin jach gereist fort aus der Heimat,

was ist die Jüden-gasse, bin gewanbert hinaus und bin gekümmen bis Richtenhal. Gott über der Welt! wan do gewesen noch uncultivirt die Menschen. Bin jach 'neingegangen in e Haus und hab gerufen mit meiner Prachtstimm'; „saine Wachs! zündbare Strashölzel!“ So hab jach gerufen, aber nur züm Schem. Wie jach hab gerufen, kümmt zu aner Thür heraus e Wesen — e Wesen sog jach Ihnen, mit e Turban am Kopf und sehr wenig Gewand am Leib und schreit mer an: „Nü alter Jüdenpempfel geh her mit Deiner Wachs, aber ka Wachs, sunst wirfst g'wassert und trickert!“

Gott gerechter, wie jach hab das gehört, hab jach angefangt e bissel zu wafeln, aber nix vor Angst, jach war nur e wenig erschrocken.

Drauf hab jach gefragt, wie's kümmt, daß se sich so viel wascht, und dabei hat doch so e Maul e ungewaschenes? Drauf hat se mer gepackt und hinausgeworfen auf de Gasse. Nü, jach bin wegen dem doch wieder 'reingegangen und, was glauben Se, jetzt hob jach erst noch gemacht e Nebach. Freilich hat mer de gewaschene Person noch dreimal 'nausgeworfen — aber jach hab doch verkauft sechs Schachteln — also drei Schachteln ohne — Würf, Haft mer das an tapfern Mann?

Dann hab jach gemacht große Reisen, hab gekämpft mit de wilden Eingebornen von Wahring, Hernals und Weinhaus. Jach bin sogar gekümmen bis nach Erdberg, wo die Eingebornen noch ganz im Urzustand sein.

So bin jach geworden, wos jach bin — e Mann ohne Fürcht, gewachsen so gerod, wie e Brombeerstaud, mit an Wort, e Mensch, von dem man sagen kann:

Schl u ß l i e d.

Schau'ns mach an, welch' e Mann u. s. w. (wie am Anfang.)

W i e n.

Druck und Verlag von C. Frikz.

Rindolfsheim, Dreihausgasse 16.

Preis: 5 fr.